

90. W. Fahrion: Nochmals die »Kolophensäuren«.

(Eingegangen am 26. Januar 1922.)

Zu der Antwort von O. Aschan¹⁾ möchte ich in Kürze Folgendes bemerken: Daß die seinerzeit von mir untersuchten »Oxy-abietinsäuren« einheitlich seien, habe ich nie behauptet, im Gegenteil, sie waren zweifellos ein Gemisch. Ich gebe daher auch zu, daß sie »substantiell« mit den »Kolophensäuren« nicht identisch sind. Daß sie aber auch »genetisch« mit denselben nichts zu tun haben, bestreite ich nach wie vor. Die Sachlage ist meines Erachtens die folgende: Die verschiedenen Kolophonium-Sorten enthalten eine ganze Anzahl von Harzsäuren, wie viele, wissen wir heute noch nicht. Alle bis jetzt bekannten haben die Formel $C_{20}H_{30}O_2$ und sind in Petroläther löslich. Ferner glaube ich, aus meinen Versuchen schließen zu dürfen, daß alle unter der Einwirkung des Luft-Sauerstoffs dunkler gefärbte, amorphe, in Petroläther unlösliche Autoxydationsprodukte liefern, und für diese letzteren sollte die Bezeichnung »Oxy-abietinsäuren« ein Sammelname sein.

Aschan meint, ich habe wahrscheinlich aus meinen »Oxy-abietinsäuren« die nicht oxydierten Harzsäuren nicht entfernt. Da aber die letzteren in Petroläther löslich, die Oxy-abietinsäuren darin unlöslich sind, so muß doch wohl eine Trennung beider durch erschöpfende Behandlung mit Petroläther möglich sein. Aschan meint, auch er habe seine Kolophensäuren von den begleitenden Neutralkörpern befreit. Eine bestimmte Angabe hierüber kann ich aber in den angeführten Methoden²⁾ nicht finden, denn nach meinen Erfahrungen genügt eine Behandlung der Oxy-abietinsäuren mit Lösungsmitteln nicht, vielmehr müssen die Salze mit Lösungsmitteln (in meinem Falle Äther) ausgezogen werden. Auch von der gewöhnlichen Abietinsäure wird behauptet, daß sie nicht zwei Doppelbindungen enthalte, sondern eine Doppel- und eine Brückenbindung³⁾.

Wenn Aschan schließlich die Kolophensäuren zur Bereitung von Lacken empfiehlt, so ist dies insofern nicht ganz neu, als gebiasesenes Kolophonium schon seit längerer Zeit für Lackzwecke verwendet wird.

¹⁾ B. 55, 1 [1922]. ²⁾ A—C, B. 54, 874 f. [1921].

³⁾ A. D. Heim, Ztschr. Dtsch. Öl- u. Fettindustr. 41, 49 [1921]; vergl. auch Wienhaus, Z. Ang. 34, 256 [1921].
